

WES-L2

Erinnerungen an Warnecke



Gedichte von **Birgit Warnecke** sind am Sonntag zu hören. FOTO: PRIVAT

WESEL/HAMMINKELN (RP) Die Literaturgruppe Wort 9.6 erinnert am Sonntag, 11. September, ab 11 Uhr im Waldhotel Tannenhäuschen an die verstorbene Birgit Warnecke aus Hamminkeln. Sie war „eines der ersten und tatkräftigsten Mitglieder“ der Gruppe. Nach ihrem Tod im Mai 2010 wurden Wort 9.6 vom Ehemann und den Kindern mehrere Kartons mit Gedichten und Gedankenskizzen Warneckes überreicht. „Die Auswertung hat uns überrascht“, berichten Dirk und Marianne Bunje stellvertretend für die Gruppe. „Wir fanden eine Fülle von Gedichten und Gedanken, die uns sehr ergriffen haben.“ 50 von ihnen sollen am Sonntag unter dem Titel „herausgerissen“ vorgetragen werden. Untermauert wird die Veranstaltung von der Flötistin Ulrike Höffkes (Musikschule Duisburg). Geboren wurde Warnecke in Niedersachsen, 1980 zog sie nach Hamminkeln. Sie bezeichnete sich selbst als „künstlerorientierte Hausfrau mit großem Interesse für das geschriebene Wort.“ Aber auch die Malerei spielte in ihrem Leben eine große Rolle.

TIPPS & TERMINE

WESEL
Ausstellungseröffnung „HartWare“ von Angelika Summa, Willibrordi-Dom, 17.30 Uhr, 19 Uhr in der Galerie im Centrum
Lesung Gisa Pauly „Mamma-Carlotta-Krimi“, Stadtbücherei, 20 Uhr
Hallenbad Bislich, 15-19 Uhr
Heubergbad, 6-8 Uhr, 10-12 Uhr, 15-22 Uhr
Heubergsauna, 10-22 Uhr

WIR GRATULIEREN

Wesel Anneliese Hansen, Heideweg 10, wird 90 Jahre.

Soziale Helfer gesucht

Die **letzten Zivis** sind weg und haben Lücken im Helfer-System hinterlassen. Das **Diakonische Werk** Wesel konnte ausreichend Freiwillige für den Dienst in Integrationsklassen finden. Das **DRK** sucht noch fürs Karo und St. Josef-Haus.

VON SABINE BONGERS-RÖMER

WESEL/HAMMINKELN Seit dem 1. Juli gibt es keine Wehrpflicht und damit auch keinen Zivildienst mehr. Viele soziale Einrichtungen, die bislang auf diese Helfer gebaut haben, stellt die Neuregelung vor große Probleme. Wohlfahrtsverbände und Altenheime setzen ihre Hoffnungen nun auf junge Leute, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) entscheiden. Doch wie wird das FSJ von den 16- bis 27-Jährigen angenommen? Die RP fragte in Wesel und Hamminkeln nach.

Bewerbungen noch möglich

„Alle Plätze sind besetzt“, freut sich Uwe Kubbutat vom Diakonischen Werk Wesel. „Wir sind positiv überrascht und hatten zahlreiche Anfragen.“ Zwölf junge Frauen werden in diesem Schuljahr als Integrationshelferinnen in Weseler Schulen eingesetzt und stehen Kindern mit geistiger Behinderung oder einer psychischen Störung im Unterricht zur Seite. Der einzige männliche Bewerber sei kurzfristig abgesprungen, da er noch einen Ausbildungsplatz bekommen habe. „Wir wollen keinem im Wege stehen“, so Kubbutat.

Beim Deutschen Roten Kreuz Wesel und beim Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt (Awo) fällt die Bilanz längst nicht so positiv aus. „Für unsere zwei FSJ-Plätze haben wir leider noch keine Bewerber gefunden“, sagt Nikolaus Ridder, Geschäftsführer des St. Josef-Hauses in Dingden. „Zum Glück haben wir viele ehrenamtliche Helfer, die sich regelmäßig engagieren.“ Junge Leute, die sich spontan noch für ein FSJ in der Altenbetreuung entscheiden sollten, seien willkommen.

Über ein erweitertes Nachmittagsprogramm würden sich die Dingdener Heimbewohner freuen. Die geringe Nachfrage erklärt sich Ridder mit der besseren Situation am Arbeitsmarkt: „Überbrückungen zwischen Schule und Ausbil-



Ehrenamtler **Johannes Pols** und Altenheim-Bewohnerin **Margret Valler** klönen bei einer Tasse Kaffee. Das **St. Josef-Haus** in Dingden setzt verstärkt auf Freiwillige, die sich wie Pols regelmäßig engagieren. RP-FOTO: KARIN KOSTER

dung sind immer seltener nötig. Viele finden direkt nach dem Schulabschluss einen Studien- oder Ausbildungsplatz.“ Die Stellen im St. Josef-Haus werden übers DRK vermittelt. Ebenso die beiden im Weseler Jugendzentrum Karo. Sie sind bislang ebenfalls nicht besetzt. „Aber eine Interessentin gibt es bereits“, sagt Fachbereichsleiterin Ila Brix-Leusmann vom Weseler Jugendamt. Interessenten erhalten Infos bei Regina Brincks (Tel. 0281 2032613) oder Uwe Heinrich (Tel. 0281 2032530).

Aufgrund fehlender Zivi-Nachfolger wurde bereits die Arbeitsgemeinschaft „Spielmobil“ aufgelöst. Der mobile Spielplatz wird nur noch bei städtischen Veranstaltungen – wie bei den Ferienspielen –

INFO

Bunte Nachmittage

Soziale Helfer sorgen dafür, dass neben der pflegerischen Grundversorgung **zusätzliche Aktionen** angeboten werden können: Im **Dingdener** Altenheim veranstalten Ehrenamtliche regelmäßig **Lieder- oder Skatnachmittage**.

zum Einsatz kommen, da es genug andere Anbieter gäbe, so Brix-Leusmann. Somit fällt die dritte Freiwilligen-Stelle im Karo weg.

Von den insgesamt 36 Stellen, die die Awo im Kreis Wesel anbietet, sind erst zehn besetzt. Wer gerne mit Kindern oder Senioren arbeiten

möchte und Interesse an einem FSJ oder einer Beschäftigung im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (kurz: BFD; möglich ab 27, dann auch in Teilzeit) hat, erhält eine Übersicht der freien Stellen im Internet unter www.awo-kv-wesel.de.

Soziales Engagement als Chance

Ob nun FSJ oder BFD: Die Teilnehmer können während ihrer Einsätze neue Erfahrungen sammeln, sich beruflich orientieren und ihre Kenntnisse in Seminaren vertiefen. Die Freiwilligen sind sozialversichert, haben Anspruch auf gesetzlich geregelten Urlaub und erhalten zudem eine Aufwandsentschädigung. Am Ende gibt's für jeden ein Zeugnis. Gute Leistungen machen sich später in jedem Lebenslauf gut.

KC
Po
Ha
We:
che
mik
gib
Jan
her
sun
104
Sp
mi
we:
ges
gin
ein
der
zin:
89:
Sa
Er
we
bie
kre
„Er
De
Fri
Uh
30
zah
An
M
St
we
an
ter
de
da
un
ge
Pir
Gr
sic
na
H
W
W
fät
al:
Fri
vo
tu
sic
Sp
ne